4 Phasen der Veränderung

Status Quo, Komfortzone

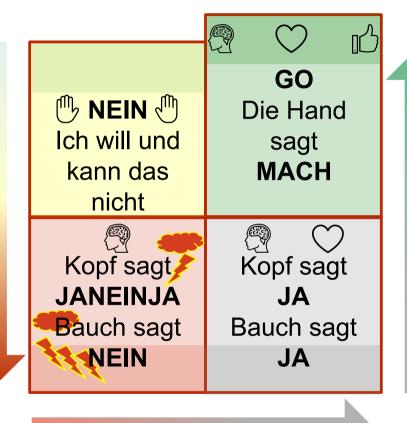
Vermutungen, Gerüchte

Kommunizierte Veränderung

Schock

Verleugnung, Widerstand

Frustration, Resignation



Neuer Status Quo

Komfortzone

Integration, Routine

Rückschläge

Ausprobieren von Neuem

Bereitschaft für Neues

Rationale Einsicht / Orientierungslosigkeit / Emotionelle Einsicht

4 Phasen der Veränderung

Viele Menschen mögen Veränderungen nicht. Dennoch begleiten sie uns permanent. Change-Prozesse zeigen sich häufig von einer besonders herausfordernden Seite. Denn sie lassen sich nicht mechanisch lösen, sondern verlangen eine Auseinandersetzung mit dem Veränderungsverhalten von Menschen.

Entwicklungen geschehen laufend, jedoch in der Regel nicht linear, sondern sprunghaft. Menschen wie Unternehmen erfahren dieses Phänomen ganz ähnlich. Je nach persönlicher Disposition und Veränderungsaffinität können die 4 Phasen der Veränderung in ihrer Intensität und Dauer unterschiedlich wahrgenommen werden. Ebenso macht es einen Unterschied aus, ob eine Veränderung selbst gewünscht und initialisiert oder von aussen beauftragt wurde.

Veränderungen in Unternehmen können zu Unzufriedenheiten führen oder im besseren Fall, wenn sie gut begleitet werden, zu einer stabilen Basis für Wertschätzung, Anerkennung und Zugehörigkeit und damit zur Motivation. Mitarbeitendenbindung wird unter anderem durch ein sorgfältiges Veränderungsmanagement erreicht.

Im Modell, das sich an jenem von Claes Janssen orientiert, gibt es keine Abkürzung. Jede der 4 Phasen muss durchlaufen werden.

Es beginnt mit dem Rumoren innerhalb des Status Quo (gelbe Zone). Veränderungen kündigen sich an, werden in ihrer tatsächlichen Gestalt aber noch nicht erfasst. Phantasien und Gerüchte begleiten diese Phase, bis die getroffenen Entscheidungen transparent kommuniziert werden. Das kann zu Schock, Verleugnung, Widerstand, Frustration und Resignation bei den Betroffenen führen.

Am schwierigsten auszuhalten ist der Übergang von der roten in die graue Phase. In diesem sogenannten "Tal der Tränen" gibt es einen Moment, bei dem das Alte nicht mehr gilt und das Neue noch nicht verfügbar ist. Besonders anspruchsvoll zeigt sich dieser für Menschen, die lieber etwas bekanntes Schlechtes aushalten als sich auf etwas unbekanntes Neues einzulassen.

Von nun an geht's aufwärts, mit kleinen Rückschlägen zwar (Versuch und Irrtum), aber das Ziel ist in Sicht und ein neuer Status Quo etabliert sich (Entwicklung von der grauen in die grüne Phase).